

Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 29, August 2015

Editorial

Auch wenn wir dieses Jahr als Kennzeichen des Sommers Mungo Jerry zitieren können: „In the summertime, when the weather is high ...“, so gehen wir davon aus, dass unsere Beiträge Sie bei warmen Wetter genau so interessieren wie bei herbstlich frischen Temperaturen. Wir bringen Sie auf den neuesten Stand, was die Entwicklungen im Bereich Standardisierung und Regelwerke angeht, und wünschen Ihnen interessante Lektüre!

Ihre Anregungen nehmen wir wie immer gerne unter der Adresse afs@dnb.de entgegen.

Unsere Themen

- 15 Jahre Arbeitsstelle für Standardisierung
- RDA-Revisionsverfahren 2015
- Neues aus dem RDA-Projekt
- Erschließungslevel in der bibliografischen Beschreibung in der DNB
- BIBFRAME
- Metadaten von Netzpublikationen
- Neues vom MARC Advisory Committee
- GND-Kooperation
- Personelles

15 Jahre Arbeitsstelle für Standardisierung

Im Sommer 2015 kann die Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) ihren 15. Geburtstag feiern. In dieser Zeit wurde die im Jahr 2000 gegründete Organisationseinheit der Deutschen Nationalbibliothek zu einer festen Größe des deutschsprachigen Bibliothekswesens.

Im Auftrag des Standardisierungsausschusses, der sich im Herbst desselben Jahres konstituiert hatte, nimmt sie seither als dessen Geschäftsstelle eine Reihe von wichtigen Aufgaben wahr – hier ist beispielsweise auch das Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme angesiedelt – und vertritt die Interessen der deutschsprachigen Community sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Unterstützt wird sie bei der Facharbeit von den Expertengruppen des Standardisierungsausschusses.

Eines der wichtigsten Ziele der Standardisierungsarbeit seit der Neuordnung der bibliografischen Standardisierung nach der Schließung des Deutschen Bibliotheksinstituts im Jahre 2000 war und ist die Internationalisierung der deutschen Standards. Dieses Ziel wurde – nicht ohne Hindernisse – konsequent verfolgt und führte für die Bibliotheken im deutschsprachigen Raum u. a. zur Übernahme von MARC 21 als einheitliches Datenaustauschformat und zur Zusammenlegung der zuvor getrennt gehaltenen Normdateien für Personen, Körperschaften und Sachschlagwörtern PND, GKD und SWD zur Gemeinsamen Normdatei (GND). Den vorläufigen Höhepunkt ihrer Arbeit erreicht die AfS Ende 2015, Anfang 2016 mit der Implementierung des Standards Resource Description and Access (RDA) in den Bibliotheken Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz.

Um dahin zu gelangen, waren viele kleinere und größere Schritte zu gehen. Dabei hat die AfS es geschafft, Sitz und Stimme in einer Reihe von wichtigen internationalen Gremien (z. B. MARBI/MAC, JSC und CoP) zu erlangen und ist hier zu einer geachteten Partnerin geworden. In all diesen Gremien arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AfS intensiv an den Standards mit. Um die Ergebnisse aus der internationalen Arbeit zu den Kooperationspartnern im deutschsprachigen Raum zu vermitteln, Informationen über neue Trends und Standards gleichmäßig zu verbreiten und alle Interessierten an den Entwicklungen teilhaben zu lassen, hat die Arbeitsstelle in den vergangenen fünfzehn Jahren eine Reihe von Workshops und anderen Veranstaltungen organisiert, zum Beispiel jährlich den Treffpunkt Standardisierung bei den Deutschen Bibliothekartagen und Bibliothekskongressen, das „IFLA Meeting of Experts on an international Cataloguing Code“ (2003), den „International Workshop MARC 21 - Experiences, Challenges and Visions“ (2007), das Symposium „Umstieg auf MARC 21 - MARC-ing a new landscape in data exchange“ (2009) oder zuletzt das „IFLA Satellite Meeting RDA - Resource Description and Access - status and perspectives“ (2014), um nur einige der größeren Veranstaltungen zu nennen. Gleichzeitig wurde und wird in zahlreichen Veröffentlichungen in den verschiedensten Fachzeitschriften über die Aktivitäten der Arbeitsstelle für Standardisierung, ihre Ergebnisse und über die verschiedenen Entwicklungen in den Bereichen Standardisierung und Erschließung berichtet, wie zum Beispiel auch in diesem Newsletter, der bereits seit 2006 dreimal jährlich erscheint.

Mit der Anwendung internationaler Standards ist eine Reihe von großen Vorteilen verbunden, sie enthebt uns aber nicht der Verpflichtung, uns weiterhin in diesen Bereichen zu engagieren. Standards leben und entwickeln sich weiter. Diese Entwicklungen aufzugreifen, an ihnen aktiv weiterzuarbeiten, neu entstehende Standards zu erkennen und zu bewerten, sind auch künftig Aufgaben im Bereich der bibliografischen Standardisierung, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Daran mitzuarbeiten und die verschiedenen Stränge zu koordinieren, sieht die Arbeitsstelle für Standardisierung auch künftig als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an.

RDA-Revisionsverfahren 2015

Am 4. August 2015 ist die Frist zum Einreichen von RDA-Änderungsanträgen an das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) abgelaufen. In diesem Jahr sind insgesamt 29 Anträge auf Änderung der RDA und zehn Diskussionspapiere eingegangen. Als Mitglied des JSC koordiniert die Deutsche Nationalbibliothek alle Kommentare und Stellungnahmen aus Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz mit dem Ziel, eine gemeinsame Stellungnahme zu erarbeiten.

Eine Zusammenstellung aller Proposals und Discussion papers finden Sie geordnet nach den RDA-Kapiteln im RDA-Info-Wiki unter <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Proposal-Verfahren> oder auf der Website des JSC unter <http://rda-jsc.org/newjscdocs>. Dort sind die Papiere nach dem Eingangsdatum aufgeführt; das erste ist 6JSC/BL/25, eingefügt am 31. Juli 2015, die weiteren wurden sukzessive in die Liste eingestellt.

Wenn Sie sich mit einer oder mehreren Stellungnahmen beteiligen möchten, senden Sie bitte Ihre Kommentare in deutscher und/oder englischer Sprache bis spätestens zum 2. September 2015 an die Arbeitsstelle für Standardisierung, damit noch genügend Zeit bleibt, um sie in der Sitzung der Expertengruppe Formalerschließung am 22. September 2015 diskutieren zu können und sie in die gemeinsame Stellungnahme an das JSC einfließen zu lassen.

Über die Proposals, Discussion Papers und die dazu abgegebenen Stellungnahmen der jeweiligen Constituencys wird das JSC auf seiner Sitzung vom 2. – 6. November 2015 in Edinburgh, Schottland, entscheiden. Dabei wird sich das JSC an seiner Anfang dieses Jahres veröffentlichten Strategie orientieren und keine Änderungen beschließen, die die Struktur und den Inhalt von RDA an Stellen ändern würden, die möglicherweise durch die Weiterentwicklung der zugrunde liegenden Prinzipien in den nächsten beiden Jahren erneut geändert werden müssten. Über dieses Arbeitsprinzip wurde im Newsletter Standardisierung und Erschließung Nr. 28 ausführlich berichtet.

Neues aus dem RDA-Projekt

Das RDA-Projekt erreicht Ende des Jahres seinen letzten Meilenstein. Alle Projektpartner sind dabei, den Umstieg für die bibliografischen Daten ab dem 1. Oktober 2015 für den Datenimport vorzubereiten, sodass der vereinbarte Umstiegstermin (Oktober bis Dezember 2015) eingehalten werden kann. Die DNB und die ZDB werden ab dem 1. Oktober 2015 nach RDA erfasste Daten ausliefern. Die weiteren Partner im RDA-Projekt werden zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb der dreimonatigen Übergangsfrist folgen.

Mit dem Release des RDA Toolkit im August 2015 wurde ein komfortabler Regelwerksstand für den deutschsprachigen Raum zur Verfügung gestellt. Die deutsche Übersetzung enthält nun alle Änderungen am Regelwerkstext aus dem Jahr 2014 und ist auf dem Stand des Originals von April 2015. Auch die Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum (D-A-CH) wurden aktualisiert. Damit sind alle für den ersten Implementierungsschritt nötigen Anwendungsrichtlinien im RDA Toolkit enthalten.

Seit Anfang Juli werden die D-A-CH vom Informationsverbund Deutschschweiz ins Französische übersetzt und sollen zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls in das RDA Toolkit eingebracht werden.

Das mit den Projektpartnern ausgearbeitete Standardelemente-Set wurde mit den Anforderungen der Nationalbibliotheken ergänzt und liegt in einer aktualisierten Form vor.

Ziel der Arbeitsgruppen, die mit der technischen Implementierung der RDA befasst sind, ist die einheitliche Anwendung des MARC-21-Formats für die RDA-Änderungen. Testdaten hierzu wurden Mitte Juni 2015 bereitgestellt. Nach aktueller Statistik werden für 11 Themenbereiche in jeweils ca. 50 Feldern der internen Formate Änderungen vorgenommen, wie z. B. die Ergänzung zusätzlicher Felder oder Unterfelder, die potentiell Änderungen in allen auf Metadaten basierenden Diensten erforderlich machen.

Für die Erfassung von Werken hat eine Arbeitsgruppe in der DNB ein Konzept für die Abbildung der Werkebene in der zusammengesetzten Beschreibung (bibliografischer Datensatz) ausgearbeitet. Dieses Konzept beschreibt die intellektuelle Erfassung der Werkebene, bezieht aber auch das geplante automatische Clusterverfahren für Werke mit ein.

Alle Projektpartner in Deutschland und Österreich haben mit den Schulungen für den Umstieg auf den Standard RDA begonnen. Die gemeinsam ausgearbeiteten Schulungsunterlagen werden laufend im RDA-Info-Wiki zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsgruppe RNA/RDA wird im Herbst diesen Jahres die konkrete Planung für die Konkordanz der Regelwerksstellen der RNA, der RDA und von ISAD(G) beginnen. Darüber hinaus möchten die Mitglieder der Gruppe ihre Arbeitsgruppe ausweiten und haben Vertreterinnen und Vertreter von weiteren Archivbereichen und aus Museen zur Teilnahme eingeladen.

Anfang Juli hat sich die Arbeitsgruppe Alte Drucke in Wolfenbüttel getroffen. Die Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind sich einig, dass es sinnvoll ist, auch für den Bereich der Alten Drucke einen gemeinsamen, an den RDA orientierten Standard auszuarbeiten und werden dieses Vorhaben im Standardisierungsausschuss einbringen.

Die Tatsache, dass im deutschsprachigen Raum bereits ein großer Teil von Regelungen für Sondermaterialien ausgearbeitet werden konnte, hat auf der internationalen Ebene für Aufmerksamkeit gesorgt. Das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) plant im Rahmen seines jährlichen Treffens dieses Thema aufzugreifen. Es wird ein eigener Workshop im November in Edinburgh veranstaltet, in den die Erfahrungen aus dem deutschsprachigen Raum einfließen werden.

Für den Bibliothekskongress 2016 in Leipzig haben die Planungen begonnen, und es wird ebenfalls wieder Angebote rund um das Thema RDA geben.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie im RDA-Info-Wiki unter <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Neues+aus+dem+RDA-Projekt>

RDA-Erschließung und Normdatenerstellung in der Deutschen Nationalbibliothek ab dem 1. Oktober 2015

Am 1. Oktober 2015 wird die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) mit der Erschließung nach dem Regelwerk Resource Description and Access (RDA) beginnen. Die Verbünde und Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz folgen innerhalb der nächsten drei Monate.

Die Deutsche Nationalbibliothek veröffentlicht aus diesem Anlass ein auf die Anforderungen der Erschließung nach RDA ausgerichtetes Erschließungskonzept. Es ist das Ziel der DNB, dass die Daten der Deutschen Nationalbibliografie, die seit Juli 2015 erstmals komplett über die Lizenz CC0 zur kostenfreien Nachnutzung bereitgestellt werden, auch weiterhin in den Bibliotheken des deutschsprachigen Raums so intensiv nachgenutzt werden wie bisher. Darüber hinaus war ein wesentliches Ziel der Einführung von MARC 21 und RDA in Bibliotheken des deutschsprachigen Raums, dass auch Bibliotheken anderer Länder Katalogdaten aus Deutschland effizient nachnutzen können - und umgekehrt.

Da das Regelwerk RDA eine Vielzahl von Alternativen und Optionen für eine Erschließung in unterschiedlichem Umfang erlaubt, ist die Festlegung gemeinsamer Richtlinien bei der Anwendung dieses Regelwerks ein wichtiges Ziel. Eine solche Festlegung in Form des Standardelemente-Sets erfolgte durch die Arbeitsgruppe RDA des Standardisierungsausschusses (AG RDA).

Die Nationalbibliotheken Deutschlands, der Schweiz und Österreichs haben auf dieser Basis weitere, für Nationalbibliotheken erforderliche Elemente im Standardelemente-Set ergänzt und für die nationalbibliografische Erschließung nach RDA Erschließungsniveaus (Erschließungslevel) vereinbart.

Alle von der DNB für die Deutsche Nationalbibliografie erstellten Datensätze werden künftig durch eine entsprechende Codierung einem der Erschließungsniveaus zugeordnet sein. Die Codierung der Datensätze erfolgt bereits zeitgleich mit dem Umstieg auf die Erschließung nach RDA zum 1. Oktober 2015. Die Auslieferung der Codierung erfolgt nach vollzogener technischer Anpassung des Lieferformats in der ersten Hälfte des Jahres 2016.

Ein ausführliches Dokument zur Verfahrensweise finden Sie im RDA-Info-Wiki

<https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=94676205> bzw. auf der Website der DNB Link

BIBFRAME

Die unterschiedlichen Player arbeiten weiterhin an dem Ziel der BIBFRAME-Initiative, die wertvollen bibliografischen Daten im Netz nutzbar und damit Bibliotheken und ihre Bestände sichtbar zu machen. Dabei werden Ansätze verfolgt, die parallel zueinander verlaufen; so gibt es aktuell zwei verschiedene Vokabulare, unter <http://bibframe.org/vocab/> (Library of Congress) und unter www.bibfra.me (Zepheira). Das "BIBFRAME Update Forum" der Library of Congress während der ALA Annual 2015 Conference stand unter dem inoffiziellen Motto "Meet the vendors": Schon in der jetzigen Phase der Entwicklung sind Hersteller von Bibliothekssystemen und Anbieter von Bibliotheksservices mit BIBFRAME befasst, teils in Planung, teils schon sehr konkret. Das BIBFRAME-Vokabular der Library of Congress, das seit Anfang 2014 stabil gehalten wurde, wird jetzt in einigen Punkten überarbeitet, dazu werden "Vocabulary Change Proposals" zur Diskussion veröffentlicht (bisher zum Element "Title" und zu "Item" als eigener neuer Core-Klasse). Die Library of Congress steht in den Startlöchern für die Pilotphase, in der nach BIBFRAME-Schulungen parallel etwa 40 Katalogisiererinnen und Katalogisierer ein breit gefächertes Spektrum von Ressourcen parallel in MARC 21 und in BIBFRAME katalogisieren sollen. Ein erstes Mapping von RDA (in der Variante "constrained" und im Umfang des PCC RDA BIBCO Standard Record) nach BIBFRAME, erstellt von der Bibliothek der George Washington University, ist berücksichtigt worden. Es kommen bestehende Tools, wie der BIBFRAME-Editor und die Konversionen MARC 21 <=> BIBFRAME, aber auch neu entwickelte Bausteine, wie der "BIBFRAME Profile Editor", der "BIBFRAME Catalog" und zwei Meta-proxy-Module zum Einsatz. Alle Tools werden als Open Source zur Verfügung gestellt. Experimente, Rückmeldungen und lokale Anpassungen durch andere Institutionen sind also ausdrücklich erwünscht. Die Library of Congress wird fortlaufend über die Ergebnisse des Pilots berichten.

Weitere Informationen: <http://www.loc.gov/bibframe>

Wie gelangen Metadaten zu Netzpublikationen in den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek?

Die Sammlung von Netzpublikationen in der Deutschen Nationalbibliothek gewinnt zunehmend an Bedeutung, was sich auch an deren Zuwachs ablesen lässt: Im vergangenen Jahr stieg der Bestand um über 460.000 Netzpublikationen an und umfasste damit Ende 2014 insgesamt mehr als 1,5 Millionen digitale Veröffentlichungen.

Die Besonderheit bei der Ablieferung von Netzpublikationen liegt darin, dass Abliefernde nicht nur die Inhalte, sondern auch die dazugehörigen Metadaten über technische Schnittstellen an die Deutsche Nationalbibliothek übermitteln. Die Bereitstellung der Metadaten erfolgt über Standardformate aus der Verlags- und Bibliotheksbranche. Zurzeit kann die Deutsche Nationalbibliothek Metadaten in den Formaten ONIX 2.1, MARCXML sowie XMetaDissPlus übernehmen. Um allen Abliefernden eine gute Orientierung und eine umfassende deutschsprachige Informationsquelle zum Thema Metadaten an die Hand zu geben, stellt die Deutsche Nationalbibliothek unter anderem die untenstehenden, kürzlich überarbeiteten Dokumente zur Verfügung.

Es wird unterschieden zwischen den sogenannten *Kernsets*, die ganz allgemein darlegen, welche Informationen zu liefern sind, und den *Dokumentationen*, die zeigen, wie diese Informationen in einem bestimmten Metadatenformat anzugeben sind. Aufgrund der beiden Sichtweisen ergeben sich vereinzelt unterschiedliche Ausprägungen zwischen den Kernsets und den Dokumentationen. Das bedeutet konkret, dass sich die Pflichtangaben im Sinne der Deutschen Nationalbibliothek nicht immer mit den laut Format geforderten Informationen decken. So kann beispielsweise die Angabe des Verlagsorts eine Pflichtangabe im Sinne der Deutschen Nationalbibliothek sein, im Schema MARCXML oder ONIX 2.1 aber nur als fakultatives Element definiert sein. Damit wird ein fakultatives Element des Standards zum Pflichtelement für die Ablieferung von Netzpublikationen.

Die folgenden Dokumente sowie weitere Informationen rund um das Thema Metadaten sind unter <http://www.dnb.de/metadenkernsetnp> zu finden:

- *Lieferung von Metadaten für monografische Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek. Metadaten-Kernset Monografien, Hörbücher und Hochschulprüfungsarbeiten*
Unter der URN [urn:nbn:de:101-2014071100](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2014071100) sind allgemeine, formatunabhängige Beschreibungen einzelner Metadaten-Elemente von A bis Z zu finden, die speziell für *monografische* Netzpublikationen relevant sind. Daneben beinhaltet dieses Kernset viele Beispiele für Datensätze, wie sie im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek angezeigt werden.
- *Lieferung von Metadaten für periodische Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek. Metadaten-Kernset Zeitschriften*
Ebenso wie das oben beschriebene Kernset für monografische Netzpublikationen, enthält auch dieses Dokument allgemeine, formatunabhängige Beschreibungen einzelner Metadaten-Elemente sowie Beispieldatensätze, jedoch stehen hier *periodische* Netzpublikationen im Fokus. Die folgende URN führt zum Dokument: [urn:nbn:de:101-2014071118](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2014071118)
- *Netzpublikationen: Lieferung von Metadaten im Format ONIX 2.1 an die Deutsche Nationalbibliothek. Metadaten-Dokumentation für das Format ONIX 2.1*
Unter der URN [urn:nbn:de:101-2015030200](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2015030200) findet sich eine Beschreibung einzelner Metadaten-Elemente im Format ONIX 2.1. Da die einzelnen Einträge auf ein konkretes Format bezogen sind, ist für jedes Element der entsprechende XML-Eintrag abgebildet. Im Anhang des Dokuments werden viele praktische Beispiele in Form vollständiger ONIX-Datensätze wiedergegeben.
- *Netzpublikationen: Lieferung von Metadaten im Format MARCXML an die Deutsche Nationalbibliothek. Metadaten-Dokumentation für das Format MARCXML*
In diesem Dokument sind einzelne Metadaten-Elemente im Format MARCXML beschrieben. Dabei wird jedes Element durch ein konkretes XML-Beispiel veranschaulicht. Im Anhang des Dokuments befinden sich viele Beispiele vollständiger MARCXML-Datensätze. Die URN [urn:nbn:de:101-2014071124](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2014071124) führt zum Dokument.

Neues vom MARC Advisory Committee

Auf der Tagesordnung des MARC Advisory Committee (MAC) während der ALA Annual Conference, die vom 25. bis zum 30. Juni 2015 in San Francisco stattgefunden hat, stand dieses Mal kein Papier aus dem deutschsprachigen Raum, wohl aber Papiere, die direkt oder indirekt mit unseren Ansätzen zu tun haben. Ein Diskussionspapier befasste sich mit Codierungen im wiederholbaren Feld 007 für digitale Tonaufnahmen - es wird mit einigen Ergänzungen als Antrag wiederkommen. Einer der drei vorliegenden Anträge hatte zum Ziel, ein neues Feld 348 für die musikalische Ausgabeform einzurichten: er ist angenommen worden. Hier ist von Seiten der deutschsprachigen Bibliotheken zu prüfen, wie das Verhältnis zum Feld 655 mit \$2 "gnd-music" ist, in dem wir bisher diese Angaben unterbringen. Durch einen weiteren Antrag sind die Angaben zum Inhaltstyp, Medientyp und Datenträgertyp mit URIs im Unterfeld \$0 "Authority record control number or standard number"

versorgt worden. Der dritte Antrag zielte darauf, aus einem Normdatensatz einen Link hin zur Quelle der Beschreibung zu setzen, also auf einen Titeldatensatz zu verlinken. Was in der GND mit der "Liste der fachlichen Nachschlagewerke" abgedeckt ist, wird hier im Feld 670 als Identifier eingetragen.

Zuletzt wurde von Steven Folsom (Cornell University) ein informelles Diskussionspapier zur Handhabung von URIs in MARC 21 vorgestellt. Die Unterfelder \$0, die 2007 für die deutschsprachige Community breit gestreut eingerichtet worden sind, können seit 2010 außer Datensatznummern (wie GND-Nummern) auch alle Arten von Standardnummern, inkl. einem URI, enthalten. Anhand des vorliegenden Papiers wurde diskutiert, welche Formatlösungen im Standard vorhanden sind, um in diesem wesentlichen Detail schon jetzt einen Schritt Richtung Linked Data zu gehen. Das Papier wird parallel im Kontext des Program for Cooperative Cataloging (PCC) diskutiert, um die notwendigen Entscheidungen zur Verwendung von URIs herbeizuführen. Es wird voraussichtlich als dann förmliches MAC-Diskussionspapier wiederkehren.

Nach erfolgreichen Vorgesprächen im kleineren Kreis wurde angekündigt, dass die deutschsprachige Community beabsichtigt, diejenigen Felder und Unterfelder in der GND, die derzeit dem Standard entsprechend als "lokale" Elemente definiert sind, nach jetzt dreijähriger Konsolidierung auf die offizielle Ebene des Formats MARC Authority zu bringen. Es handelt sich u. a. um die Entitäten-Codierungen, Sprache, Schrift und Anmerkungen zu einzelnen Feldern, Medien- und Datenträgertyp, Besetzungsangaben, Katalogisierungslevel, Teilbestands- und Nutzungskennzeichen. Auch Informationen zum Match-und-Merge-Verfahren stehen auf der Liste, und die Kennzeichnung in jedem Datensatz, dass er keine ISBD-Deskriptionszeichen redundant zur Feld- und Unterfeldbezeichnung enthält. Jedes der Themen soll in einem eigenen Diskussionspapier dargestellt werden; zu rechnen ist also mit einer größeren Anzahl für das nächste Treffen des MARC Advisory Committee. Parallel dazu sollen die Relationstypen und ihre Codierungen, die bisher in den Feldern 4XX und 5XX im lokalen Unterfeld "\$94:" transportiert werden, in Absprache mit dem Network Development and MARC Standards Office (NDMSO) der Library of Congress auf bestehende oder neue offizielle Codes abgebildet werden, die im Unterfeld \$4 verwendet werden können.

Die nächste Konferenz der ALA findet vom 8. bis zum 12. Januar 2016 in Boston statt.

GND-Kooperation

Am 15. April 2015 fand in der Deutschen Nationalbibliothek ein Treffen der GND-Partner statt, auf dem über die weitere Kooperation und eine mögliche Ausweitung der aktiven Teilnahme an der GND auf andere Kulturinstitutionen diskutiert wurde. Im Vorfeld war an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Fragebogen verschickt worden, in dem Fragen sowohl zu aktuellen Verfahren als auch zu Planungen bezüglich Ausweitung des Teilnehmerkreises, eine mögliche Kooperationsvereinbarung und zu technischen Abläufen bei den GND-Partnern enthalten waren.

Nach der Auswertung der ausgefüllten Fragebogen und in der Diskussion während des Workshops ergaben sich zu vielen Fragen und Herausforderungen gemeinsame Standpunkte. Intensiv diskutiert wurde, wie eine Kooperationsvereinbarung aussehen und welche Organisationsform zukunftsfähig sein könnte. Nach dem Workshop stand fest, dass die Diskussion weitergehen wird. Um die offenen Fragen auf der Arbeitsebene zu klären, werden sich über den Sommer und Herbst zwei Arbeitsgruppen mit den Themen Redaktion und Betrieb beschäftigen. Dazu sind Fachkolleginnen und -kollegen aus der EG Normdaten und solche, die in den Verbänden für den technischen Ablauf (wie z. B. Dateneinspielungen) verantwortlich sind, eingeladen. Daneben wird die Gruppe, die an dem Workshop teilnahm, schriftlich und auf Telefonkonferenzen weiter an dem Entwurf einer Kooperationsvereinbarung arbeiten, die dem Standardisierungsausschuss zu seiner 28. Sitzung am 2. Dezember 2015 vorgelegt werden soll.

Personelles

Susanne Oehlschläger war seit 2002 Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung mit verschiedenen Zuständigkeiten, z. B. als Leiterin der Geschäftsstelle des Standardisierungsausschusses, und ist vielen als Übersetzerin der deutschen Ausgabe von RDA bekannt. Sie war aber auch für den Newsletter Standardisierung zuständig und hat in dieser Eigenschaft seit 2006 dreimal jährlich eine interessante Mischung von Informationen zusammengestellt. Frau Oehlschläger wechselte zum 1. Juli 2015 in den Leitungsstab der Deutschen Nationalbibliothek. Sie ist dort u. a. für die Gremien der DNB zuständig und arbeitet an der Weiterentwicklung der strategischen Prioritäten der DNB mit. Die Geschäftsstelle des Standardisierungsausschusses übernimmt kommissarisch Renate Behrens-Neumann.

Das IFLA Professional Committee hat Lars G. Svensson zum Chair des neu gegründeten "Linked Data Technical Sub-Committee" (LIDATEC) für die Periode 2015-2017 ernannt. LIDATEC ist ein Unterkomitee des IFLA Committee on Standards (CoS) und verantwortlich für die Weiterentwicklung der IFLA Namespaces. Außer Lars G. Svensson gehören dem Komitee Gordon Dunsire, Mirna Willer, Shawky Salem und Uldis Bojars an.

Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

<urn:nbn:de:101-2015080405>

<http://www.dnb.de/afsnews>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: afs@dnb.de.

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.dnb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.